

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 1

Artikel: Der Statistiker
Autor: Altheer, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-455234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Statistiker

Was uns bewegt in Hof und Haus,
er rechnet sich in Zahlen aus.
Selbst Liebe, Durst und Glücksverlangen,
wird ziffernmäßig eingefangen.

Ob Du ein Säuser bist, ob nüchtern,
ein Lump, ein Weltmann oder schüchtern,
der Mann, von dem ich eben sprach,
weist Dir's in seinen Zeichen nach.

Man kann ein Weib sein oder Mann,
ein Vegetarier, ein Tyrann,
man kann Athlet sein oder Mystiker —
am Schluß kommt immer der Statistiker,
und, ob's uns mag, ob nicht geheißen,
wir gehen auf in seinen Zahlenreihen.

Ihm ist das Weltall nur Problem
für ein statistisches System.

Ob Du ein Held bist oder weise,
im Brockhaus stehst, am Bahngleise, ...
Er rechnet selbst, sofern er Treue schwört,
in welche Zahlenfolge er damit gehört.

Paul Altheer

Laur

Die Scholle haltet uns nicht mehr,
Wir wandern!
Baut Guern Kohl nun selbst,
Ihr Andern!

Heil Euch!
In ferner Länder reise Necker
Führt Laur
Jeden Schweizerknecht und
Jeden Bau'r.
Heil uns!

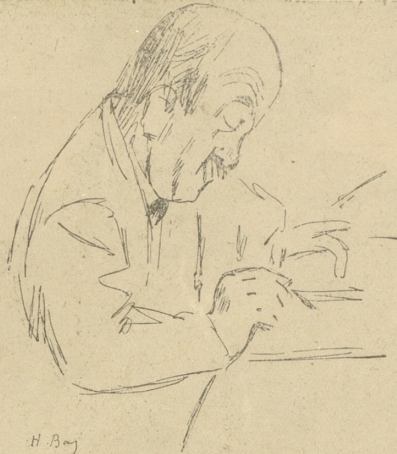
Pirs

Philister

In der blauweißblauen Mütze
Sitzen Sie und preisen Heine,
Spotten über Welt und Weiber,
Kneipen Bier und kneipen Weine
Bis um Mitternacht und Eine ...

Später schwören sie auf Goethe,
Haben Heine „überwunden“,
Lassen sich zu Gottfried Keller
Sauerfräut und Ripppli munden
Bis sich ihre Bäuche runden ...

H. Zulliger



Nat.=Nat Bopp

kritisierte Zeichnungen, die im Rate zirkulierten.
„Das ist kein Bauernmädchen, das ist ein Totsch,
und wenn meine Frau nicht schöner wäre als diese
da, würde ich sie Ihnen schenken, Herr Bundesrat.“

„Herr Nationalrat, im Vertrauen!
Uns scheint, den von Ihnen gespendeten Frauen
Wäre nicht zu trauen!“



„Pape, was ich e Kunschtbistoriker?“

„E Kunschtbistoriker ich eine, wo wo däm redet,
was anderi grüßt hän!“

Der Basler
Bilderfälschungsprozeß

Da das „Schuldig“ nun gesprochen
Und die Untat scheint gerochen
Kommt doch Manchem, der's vernimmt,
Leis ein Zweifel angebrochen,
Der im Busen weiterglimmt:

Hodler, seine Zeit ausnuzend,
Malte (hört man) oft ein Duzend-
Mal dasselbe Kunsttableau,
Oh' er, seinen Pinsel tuzend,
Sich verschraubend, sagte: „fo“.

Bei solch emsigem Bestreben
Ging mal wohl ein Strich daneben,
Der nicht ganz nach Wunsch geschah —
(Wie's halt so passiert im Leben)
Und — schon ist die „Fälschung“ da.

Darum blieb, trotz Experten,
Dieser Punkt noch unberufen:
Technisch, chemisch, X-bestrahlt
Schweigt das Bild konstant auf diesen
Einwand: Wer hat dich gemalt?

Professoren, drob vernommen,
Krauten sich den Kopf bekommen:
Ja, wem es ein Holbein wär,
Hätten leicht sie's 'rausbekommen,
Doch bei die sem sei's halt schwer.

Bümpfizwärts (per Eisenbähnchen),
Sträubend stolz sein Dichtermännchen,
Kam jest auch dahergereimt,
Unser's Meisters Eckermännchen —
Daß man seine Meinung kennt.

Aber nichts, was sie auch raten,
Ueberführt den Intulpaten —
Selbst das Haar vom Postlerstuhl
(Zeuge seiner Missetaten)
Auf dem Tableau läßt ihn fußl.

Ist auch dies und das verhänglich —
Der Beweis scheint unzulänglich.
„Schuldig“ sprach wohl das Gericht,
Doch manch einer denkt sich hänglich:
„Nichts gewisses weiß man nicht!“

B. C. U. 3

Als Ferdinand Hodler eines Tages im Korn-
hauskeller zu Bern saß, kam ein junger Maler mit
großem Schlapphut und Pelzerinnenmantel wichtig
und schwungvoll durch das Lokal gegangen. Hodler
stieß seinen Nachbar an und sagte: „Du, der meint
au, er sei mindestens de Hodler.“

Druckarbeiten

erfüllen nur dann den damit beabsichtigten Zweck, wenn sie sachgemäss und effektiv ausgeführt werden. Die Ausgaben für wirkungslos aber billig hergestellte Reklamen sind umsonst; die etwas höheren Ausgaben für eine fachmännisch sorgfältig durchgearbeitete Reklame machen sich doppelt und dreifach bezahlt. Daraus ergibt sich, dass billige Reklame, weil erfolglos, in Wahrheit teurer, die scheinbar teurere Reklame, weil Nutzen bringend, billiger ist. Mit Offerten und Kostenberechnungen steht jederzeit gerne zu Diensten

E. Löpfe-Benz, Rorschach
DRUCK UND VERLAG DES NEBELSPALTER

Schweizerische
humoristisch-satirische Bibliothek

Erster Band:

Paul Altheer: Demokratie im Frack.
Satiren auf zeitgemässe Politik. — Fr. 5.—

Zweiter Band:

Jakob Bühler: Aus Hans Storrs Reisebüchlein.
(Die Valutareise nach Wien) — Fr. 5.—

Dritter Band:

Jakob Bühler: Zöllner und Sünder.
Lustspiel in einem Akt — Fr. 2.—

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom
Verlag Paul Altheer, Zürich
Arbenzstrasse 6, Hauptpostfach